

Sportverletzungen und die NPSO nach Rudolf Siener

Eine erfolgreiche Methode setzt sich durch

Fitte Menschen leben länger; Sport ist Medizin; doch auch beim Sport gilt: „Die Dosis macht das Gift“! Als Sportverletzung ist definiert: ein zeitlich begrenztes Ereignis, das von außen oder innen auf biologische Strukturen einwirkt und dort zu Beeinträchtigungen führt. Heilt eine Verletzung nicht oder nur mit einem Defekt aus oder führt sie zu Fehl- oder Überbelastungen, spricht man von einem Sportschaden.

Der Schmerz ist ein zentrales Signal für die körperliche Störung, und vor jeglicher Schmerzhemmung sollte die Forschung nach Umfang und Art des aufgetretenen Schadens stehen. Ich konnte im Sommer letzten Jahres während eines Arbeitsbesuchs der „Clinica Previa Med.“ in Chiclana de la Frontera (Andalusien) sehen, wie schnell und nebenwirkungsfrei die Neue Punktuelle Schmerz- und Organtherapie (NPSO) nach Siener bei Sportverletzten wirkt.

Der Heilpraktiker Mihai Tofan, Gründer von „Previa Med“, zählt zu seinen Patienten vorwiegend Sportler: Leistungsträger verschiedener Disziplinen, aber auch solche, die lediglich zum Golfen an die herrliche Costa del Luz reisen.

Während meines Aufenthaltes erlebte ich folgende Indikationen: akute Lumbo-Ischialgien, HWS-Syndrome, Schulter-Arm-Syndrome, Torsionen und Subluxationen diverser Gelenke, Muskeldysbalancen und Entzündungen unterschiedlicher Grade sowie deren Konsequenzen wie eingeschränkte Funktion und Immunsuppression.

Therapeutisch kam bei allen Patienten die NPSO zum Einsatz, in den meisten Fällen ausschließlich. Wenn nötig, wurde manuell durch Manipulation an der Wirbelsäule und Mobilisation an den Gelenken ergänzt. Bereits nach einer bis zwei Behandlungen war das Be-

schwerdebild der Patienten so weit gebessert, dass mit dem Sport fortgefahren werden konnte.

Die NPSO als ganzheitliche Methode

Nachdem schon der Kollege Christian Schütte über die Möglichkeiten der Methode und ihrer Historie berichtet hat (z. B. in CO'MED 11/06), möchte ich mich diesbezüglich kurz fassen:

Bereits der Begründer – der 1993 verstorbene Heilpraktiker Rudolf Konrad Siener – konnte erfolgreich Sportlern mit der von ihm entwickelten Behandlung helfen. Diese Schmerztherapie wirkt nicht nur bei chronischen Schmerzen sehr zuverlässig, sondern lässt sich sowohl in akuten Fällen als auch in der Prophylaxe mit Erfolg einsetzen.

Das von Siener gefundene Mikrosystem wird von einigen als das modernste und zuverlässigste Mikrosystem in der modernen Schmerztherapie beschrieben. Ich konnte in der Praxis über mehr als 15 Jahre deren Wirksamkeit im Vergleich zu anderen Mikrosystemen prüfen und ihren Stellenwert in der täglichen Arbeit objektiv bewerten. Wenn über das Ohr oder anderen Repräsentationssysteme wenig erreicht werden kann, ist ein Versuch mit der NPSO immer lohnenswert!

Schmerzen, Muskelhartspann oder mangelnde Beweglichkeit sind oft augenblicklich im Sinne eines Sekundenphänomens lösbar. Damit sind nicht nur Sportbelastungen, sondern auch berufliche sowie diverse Arten der Freizeitbelastung mit darauf folgenden Schmerzen ein dankbares Indikationsgebiet.

Praktischer Einsatz

Nach erfolgter Inspektion und Palpation des Sportverletzten



Abb. 1: Areale für Fuß und Zehengelenke sowie Sprunggelenke. 180° um beide Waden herum behandeln.

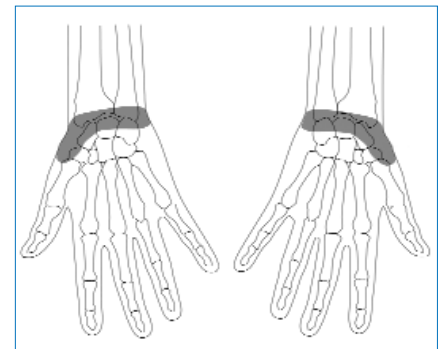


Abb. 2: (links Innenhand) Schultergelenk, für die Vorderseite der Schulter (rechts Handrücken) Schultergelenk, für die Rückseite der Schulter

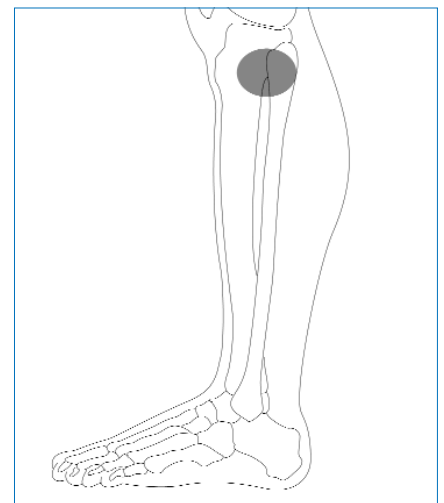


Abb. 3: Schulter



HP Bernhard Scheida

arbeitet seit 1992 als Heilpraktiker. Er lebt seit sieben Jahren in Barcelona und arbeitet dort als Leiter von Taraxus Bioenergetische Medizin in Forschung, Lehre und Praxis. Er ist außerdem Dozent der ISMET in Barcelona und Gründungsmitglied des Internationalen Verbandes BioQi, Chiclana, Andalusien, Spanien.

Kontakt:

„Escuela naturista Taraxus“
Avd. Salvador Espriu 17-18, 8,2°
E-08917 Barcelona-Badalona
Tel.: 0034 / 933878629
bscheida@yahoo.de

– dieses Tastgefühl muss in spezifischer Weise entwickelt werden – kann nach der Siener'schen Art und Weise die Behandlung begonnen werden.

Bei Beschwerden in der Fußregion bzw. stehen dem Behandler die Unterschenkel als Behandlungsareal zur Verfügung (vgl. Abb. 1). Dort wird nach so genannten MEPs (maximal-energetische Punkte) gesucht, und diese werden dann auch behandelt, vorzugsweise mit monochromatischem Licht, aber auch mit der Akupunktur-Nadel oder Cain-Derivaten. Auch die manuelle Fingerdruckmassage kann versucht werden. So sind Unfallfolgen mit Bewegungseinschränkungen im Bereich des oberen und unteren Sprunggelenks und Läsionen der Metatarsophalangealgelenke und der Tarsometatarsalgelenke behandelbar.

Schmerzende Kniegelenke, Beschwerden nach Traumen oder ein schmerzhaftes Fibulaköpfchen werden über die Areale der beiden Malleoli und des Mittelfußes angegangen.

Die Hüftgelenksregion, besonders die Entspannung verkürzter Muskeln in diesem Bereich, finden auch in der Peripherie, auf den und um die Malleoli ihre therapeutische Lösung.

Hand- und Fingergelenksverletzungen sowie Schmerzen in diesem Bereich können über Areale des Unterarms behandelt werden.

Schulderschmerzen sind therapierbar über Areale am Daumengrundgelenk sowie über der Handgelenksfalte und auch am lateralen Fibulaköpfchen, einem zweiten Areal der Schulter (vgl. Abb. 2-3).

Aus den genannten Beispielen ist erkennbar:

Die NPSO nutzt Fernareale zur Behandlung einer Läsion. Niemals wird direkt über einem Schmerzzentrum (SZ) behandelt. Dies betrifft alle SZ!

Die vier Schritte nach Siener

Mit den so genannten vier Schritten nach Siener (zur Korrektur der Statik) können alle Läsionen entschieden gebessert werden. Diese vier Schritte sind für mich auch die Basis der prophylaktischen Vorgehensweise in der NPSO, beispielsweise vor Turnieren, Wettkämpfen etc. Dieser Ansatz reduziert das Verletzungsrisiko des Sporttreibenden deutlich!

Die Wirbelsäule auf der Wade

Besonderen Wert hat für mich die Siener'sche Darstellung der Wirbelsäule (vgl. Abb. 4) im dorsalen Wadenbereich, über die der Behandler nicht nur die einzelnen Wirbelkörper, sondern auch die Muskulatur des Rückens erreicht. Entsprechend der proportionalen Darstellung entspannt man die Rückenstrecker, aber auch einen verkürzten, schmerzenden Latissimus dorsi und andere Rückenmuskeln. Es lassen sich sogar in der Repräsentationszone, also dem Behandlungsareal am Unterschenkel, die gleichen Strukturen tasten wie am Rücken: Myogelosen am Rücken beispielsweise als kleine schmerzhaft Knötchen am Unterschenkel. Diese Innen-Außen- und Oben-Unten-Wiedergabe kann mit Fug und Recht den Anspruch erheben, als mehrdimensionale

Darstellung pathophysiologischer Abläufe im Sinne quantenmedizinischer Phänomene ernst genommen zu werden.

Ein weiteres Wirbelsäulenareal, welches Störungen der HWS therapierbar macht, befindet sich am Handrücken. Mittig gelegen sind die Wirbelkörper, lateral davon die dazugehörige Nacken- und Halsmuskulatur. Optimale Wirkung und geringer therapeutischer Aufwand zeichnen dieses Behandlungsareal aus. Oft ist es sinnvoll, die HWS-Entsprechung in der Kniekehle dazu zu nehmen.

Schwierige Fälle

Ellenbogenschmerzen als Tennis- oder Golfer-Arm bereiten oft therapeutische Schwierigkeiten. Mit dem Behandlungsareal am Ringfinger steht dem Behandler eine weitere Möglichkeit zur Verfügung, diese Crux medicorum anzugehen. Hierbei hat sich eine präzise gesetzte Nadel, am besten eine 0,20 x 15 mm Ohrnadel, an die MEPs am Ringfinger erstaunlich gut bewährt.

Ergänzende Maßnahmen

Selbstverständlich sollten den sportverletzten Patienten immer auch Übungen und Maßnahmen an die Hand gegeben werden, ihre Situation selbst zu bessern. Welche wären das?

In jedem Fall gebe ich meinen Patienten adjuvant zur NPSO-Behandlung Enzymmischungen, proteolytische Hydrolasen (z. B. Traumatase forte) oder die bewährten Mischungen von Mucos, zu Anfang hoch dosiert. Dies hat auch mein geschätzter Lehrer Rudolf Siener getan – mit bestem Erfolg.

Das Trigonum

Zu guter Letzt möchte ich noch das kleine Dreieck am medialen Patellarand erwähnen. Dieses so genannte Trigonum bereitet mir seit Jahren richtig Freude. Nach Siener erreichen wir über das Trigonum den Leistungswillen des Sportlers – und nicht nur das: Hypophyse, Hypothalamus und das limbische System sind eminent wichtig, um innere Homöostase, Immunität und emotionale Stabilität zu erlangen.

Das Auffinden des Trigonums sollte in Seminaren geübt werden, um den maximalen Erfolg zu erzielen (vgl. Abb. 5). Soviel sei in diesem Zusammenhang gesagt: Der Abbau von Entzündungsherden und der Abtransport von Entzündungsmediatoren, also eine optimale Schmerztherapie erfordert das Trigonum nach Siener und die Behandlung über die Lymphareale der NPSO, welche wichtiger Bestandteil jeder Behandlung, nicht nur des verletzten Sportlers, sind.

Abschließendes

Die beste Prophylaxe und somit auch Therapie im Zusammenhang mit Freizeit und Leistungssport ist immer noch der Sport selbst ist.

Saubere und ausreichende Sporttechnik zu beherrschen und seine Grenzen zu kennen, ist wichtig. Auch und ge-

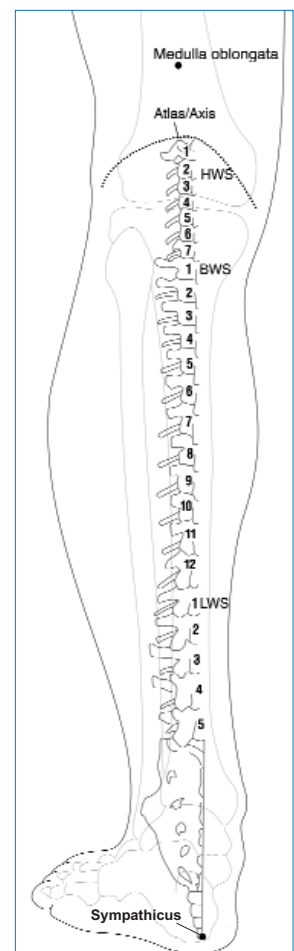


Abb. 4: Immer an beiden Beinen behandeln.

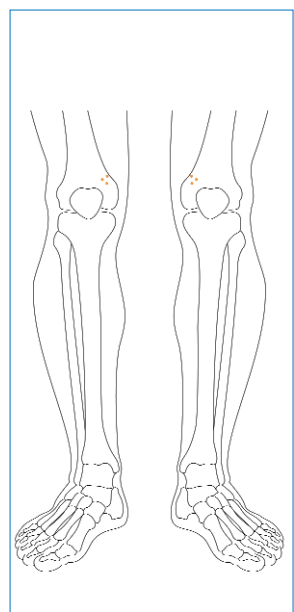


Abb. 5: Trigonum nach Rudolf Siener

rade wenn man sie als Leistungssportler naturgemäß überwinden muss, um hervorragende Leistungen zu bringen.

